

Schützenfest nach langer Pause

Großes Wiedersehen im Dekanat Gangelt-Selfkant: Präsident übergibt sein Amt nach 30 Jahren.

Kreis Heinsberg Die Planungen waren schon weit fortgeschritten: Im Mai 2020 sollte in Schalbruch das große Dekanantsschützenfest stattfinden. Doch Corona stellte alles auf den Kopf. **Claus Kuckartz**, Präsident der St. Peter und Paul Schützenbruderschaft, blickt nun auf den Nachholtermin.

Die Corona-Pandemie hat dafür gesorgt, dass Ihre Bruderschaft das Dekanantsschützenfest mehrfach verschieben musste. Wie sind die Planungen verlaufen?

Claus Kuckartz: Ursprünglicher Termin für das Dekanantsschützenfest in Schalbruch war im Mai 2020. Wegen Corona mussten wir dann alles stoppen. Ein Jahr später wollten wir es wieder probieren, aber es musste wieder abgesagt werden. Nun freuen wir uns auf die Festtage vom 10. bis 13. Juni.

Was waren die größten Herausforderungen?

Kuckartz: Es war zwei Jahre lang so, dass wir immer wieder neu verhandeln mussten, zum Beispiel mit den Musikgruppen und wegen dem Festzelt. Erfreulich ist, dass wir unser Programm für die ersten drei Tage nicht verändern mussten. Leider müssen wir am Sonntag auf niederländische Nachbarvereine verzichten, weil die selbst ein Schützenfest haben. Für das Programm am Montag mussten wir eine neue Band organisieren. Und nach der langen Corona-Zeit möchten wir montags vor dem Klompeball für unsere Kindergarten- und Schulkinder im Zelt ein Kinderprogramm durchführen. Eine Ehrendame, die vor zwei Jahren dabei gewesen wäre, ist jetzt nicht mehr dabei, dafür springt jetzt eine andere ein. Die Kleider wurden angepasst.

Wie weit sind die Planungen für das Schützenfest fortgeschritten?

Kuckartz: Das Programm für das Schützenfest vom 10. bis 13. Juni steht. Die erforderlichen Vorbereitungen sind getroffen. Wir freuen uns, dass alle Bruderschaften des Dekanats Gangelt-Selkant zum ersten Schützenfest nach der Corona-Pause nach Schalbruch kommen. Wir haben den klassischen Verlauf mit einem Heimatabend am Freitag, bei dem wir hoffentlich auch viele ehemalige Schalbrucher begrüßen können. Die Dorfvereine gestalten den Abend mit, der mit dem Großen Zapfenstreich abgerundet wird. Der erste Umzug findet am Samstag statt. Nach der Festmesse stehen Königsball und Grenzlandfete auf dem Programm und am Sonntag gibt es den ganz normalen Verlauf. Wir freuen uns auf einen prächtigen Festzug mit Vorbeimarsch, auf das Fahنشwenken und den Tanz der Königspaare. Mit dem Klompeball behalten wir auch am Montag die Tradition bei. Wir wollen das, was sich vor Corona bewährt hat, weiter pflegen.

Wie sind die Erwartungen an das Schützenfest? Wird alles sein wie früher oder haben Sie Bedenken?

Kuckartz: Wir richten das Schützenfest unter den dann aktuellen Corona-Bedingungen aus. In die Planungen bin ich anfangs mit gemischten Gefühlen gegangen und mit dem Gedanken, dass wir versuchen, das Beste daraus zu machen. Inzwischen habe ich keine Bedenken mehr. Nach den zwei Jahren Pause fallen in den Bruderschaften natürlich einzelne Mitglieder aus Altersgründen aus. Aber ansonsten sind alle froh, dass es nun wieder losgehen kann. Wir freuen uns auf viele Besucher. Als Präsident unserer Bruderschaft heiße ich alle willkommen und freue mich, dass wir nach langer Zeit wieder zusammenkommen können.

Hat sich Ihr Verein in der Pandemie verändert?

Kuckartz: Die Schützenbruderschaft hat sich während der Pandemie nicht verändert. **Fortsetzung auf Seite 5**

INTERVIEW IN UNSERER REIHE „MEIN VEREIN“

Ein Schützenfest nach langer Pause

Fortsetzung von Seite 1: Großes Wiedersehen im Dekanat Gangelt-Selfkant.

Nach zwei Jahren Pause konnten wir jetzt unsere Versammlung und auch den Vogelschuss wieder abhalten, um zu ermitteln, wer die Würdenträger bei unserem Schützenfest sind. Und auch die Schießsport-Saison hat gerade begonnen. Wir sind mit einer Mannschaft in der ersten Bezirksklasse dabei. Wir werden weiterhin die Kirmesveranstaltungen in den Nachbarorten, die Schützenfeste im Dekanat Gangelt-Selfkant und die Kaiserfeste in der Gemeinde Selfkant besuchen. Die Schützenbruderschaft wird weiterhin ihre Sache, das Eintreten für „Glaube, Sitte, Heimat“, ausüben.

Sie selbst sind 30 Jahre Präsident der Bruderschaft. Wie geht es bei Ihnen weiter?

Kuckartz: Ich hatte schon vor zwei Jahren geplant, mein Amt als Präsident beim Schützenfest noch auszuüben und dann in jüngere Hände zu geben. Nun habe ich noch zwei Jahre dran gehängt, die 30 Jahre voll gemacht und werde die Präsidentenplakette im Rahmen der Preisverteilung am Sonntag beim Schützenfest an meinen Nachfolger Ralf Knarren übergeben. Er wurde bei der Versammlung in diesem Frühjahr als Nachfolger gewählt. Es ist Zeit, dass ein Jüngerer drankommt. Der Schützenbruderschaft bleibe ich weiter erhalten und wenn mein Rat gefragt ist, helfe ich gerne. Außerdem bleibe ich noch Vorsitzender des Kultur- und Fördervereins Schalbruch. In dem Amt bin ich auch schon längere Zeit tätig.

Schreiben Sie uns

Möchten auch Sie Ihren Verein in der Heinsberger Zeitung am Sonntag vorstellen? Dann nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf per E-Mail an redaktion-heinsberg@mail.supersonntag.de. (red)

08.05.2022 / Super Sonntag Übach-Palenberg - Heinsberg / Seite 5

[\[http://epaper.supersonntag.de/2.0/#/read/ssv-k1/20220508?page=4&article=129754703\]](http://epaper.supersonntag.de/2.0/#/read/ssv-k1/20220508?page=4&article=129754703)